Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 48

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Seite der Frau

Die traurigen Psychologen

In der Tagespresse wollen die Einsendungen und Kommentare für und wider den Autostop nicht zur Ruhe kommen. Begreiflicherweise, denn ein paar höchst unliebsame Vorfälle der letzten Zeit geben der Frage unbestreitbar aktuelle Bedeutung. Ich jedenfalls bin gottenfroh, daß ich nicht selber ein Auto steuern muß, und, wenn gefahren sein muß, einen Chauffeur habe, der mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn aus ist. Er ist es denn auch, der die jeweiligen Entschlüsse faßt, wenn er geautostopt wird. Ich muß zwar sagen, er macht es sich ein bißchen leicht. Er sagt einfach immer ja und lädt auf, was hereingeht. Er verstaut sogar etwa mit rührender Geduld und bei strömendem Regen unser Gepäck in den Gepäckkasten, um Platz zu machen für die Wanderer und ihre Rucksäcke. Und bis jetzt fand ich, er habe recht. Jetzt aber muß ich mich ernstlich fragen, ob er nicht bloß Glück gehabt hat. Wenn er nämlich psychologisch nicht auf der Höhe sein sollte — und wie soll ich das so genau wissen? — dann wird er eines Tages unser Leben aufs Spiel setzen, — etwas, was einem gelernten Psychologen überhaupt nicht passieren kann.

Ich habe nämlich dieser Tage den Artikel eines Einsenders gelesen, der sich als Autobesitzer lebhaft und sympathisch für die Wanderer einsetzt. Das ist nett von ihm. Was mir hingegen zu denken gibt, ist seine Argumentation, «wer nicht auf den ersten Blick entscheiden könne, ob er es mit einem Verbrecher oder mit einem anständigen Menschen zu tun habe, sei ein trauriger Psychologe».

Das ist so die Art von Behauptungen, die mich mit tiefen und unbehaglichen Minderwertigkeitsgefühlen erfüllen und mich so unsicher machen, daß ich mich kaum mehr getraue, am Gemüsewagen einen Blumenkohl auszulesen, aus Angst, als trauriger Blumenkohlkenner dazustehn. Dabei gibt es beim Blumenkohl immerhin noch so gewisse Anhaltspunkte. Bei den Autostoppern hingegen — — —

Manchmal ist es schon ein bißchen dunkel, da sieht man überhaupt nichts mehr. Und bei Tag, da kommt uns traurigen Psychologen erst recht jeder Autostopper ziemlich genau wie der andere vor. Khakihemden, Kniehosen, sonnenverbrannte Gesichter, schwere Schuhe mit Söckli drüber, Burschen und Mädchen meist gleich. Mädchen tragen manchmal die Haare etwas länger, manchmal auch etwas kürzer, als die Burschen.

Und jetzt wäre für uns der Moment gekommen, im Schuß zu entscheiden, ob wir es mit Verbrechertypen zu tun haben, oder nicht, und dann je nachdem anzuhalten. Denn im ersteren Falle ist ja mit dem Anhalten das Unglück möglicherweise schon geschehn.

Wer jeglicher Psychologie so gänzlich ermangelt, wie ich, könnte zwar vielleicht zunächst einmal fragen: «Sind Sie ein Gangster?» Aber jeder, der jemals ein gutes Buch gelesen hat, weiß genau, daß ein richtiger Gangster imstande wäre, eine solche Frage mit einer beruhigenden Geste und einem gewinnenden Lächeln einfach zu verneinen. So raffiniert sind diese Burschen.

Aus der Tatsache, daß wir bis jetzt zahllose Autostopper ohne Zwischenfall befördert haben, könnte ein oberflächlicher Beobachter vielleicht auf unsere psychologische Begabung schließen. Nichts könnte falscher sein. Selbst wenn sogar ich bis jetzt solche Illusionen gehegt (Illusionen werden doch, glaube ich, «gehegt»?) haben sollte, dann sind sie kürzlich mit einem dumpfen Geräusch in sich zusammengestürzt.

Es erschien nämlich die «Illustrierte», und als ich sie aufschlug, blickte mir das Bild eines ganz besonders charmanten jungen Mannes entgegen: dunkel, schmal, sehr zivilisiert, mit zarten Händen, hochgeschätztes Mitglied eines der besten Tennisclubs Frankreichs, bekannter Sportsmann und einer der übelsten Gangster unserer Zeit.

Und ich hatte ihn so bezaubernd gefunden. Er schien mir das genaue Gegenteil eines Gangsters. Daran ist natürlich auch unser Giovannetti schuld! Der macht sich's auch so leicht.

So also steht es mit mir und meiner psychologischen Begabung.

Und so bleibt mir denn nur, was ich hiemit tue, alle Gangsters inständigst zu bitten, mich nicht zu autostoppen, damit wir die anderen Wanderer ohne Bedenken aufladen können. Bethli.

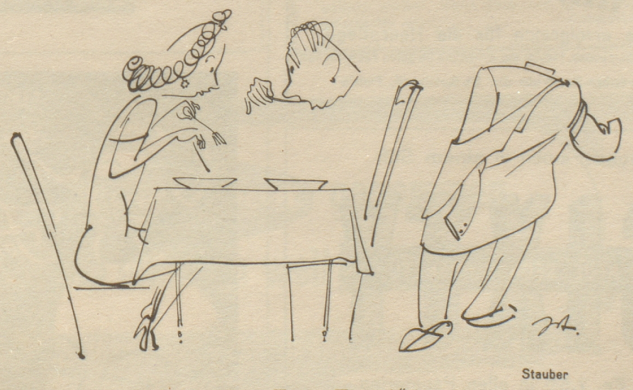
Tramgänse im Lichte der Völkerkunde

Liebe Adèle, urteile nicht so rasch. Letztes Jahr habe ich auf den Kanarischen Inseln etwas gesehen, das mich gegen die Tramgänse nachsichtiger gemacht hat. Zwar gibt es in Las Palmas kein Tram mehr, sondern Autobusse. (Das tut nichts zur Sache, ich sage es aber, um spätere Berichtigungen zu ersparen.)

Wenn da so ein bananisierter (= wörtliche Uebersetzung des dort gebrauchten Ausdruckes für «phlegmatisch») Kanarier aufsteht (was allerdings nicht oft vorkommt), um einer Kanarierin Platz zu machen, dann sagt die nicht etwa danke, sondern fängt an laut zu schimpfen und sich zu entschuldigen, um sich dann schließlich, immer noch vor sich hinbrummend, zu setzen.

Zuerst war ich entsetzt, und hatte ich vorher schon mit Genugtuung gedacht, daß unsere Männer, wenn schon Hirtenknaben, doch nicht gar so unmanierlich waren wie diese da, die nur ausnahmsweise aufstanden, so freute ich mich jetzt, festzustellen, daß unsere Tramgänse, wenn sie auch nicht danken, so doch still schweigen und nicht wie die da - - aber halt, Du siehst, liebe Adèle, ich habe auch gleich verurteilt. Die Sache sieht aber anders aus, wenn man es sich überlegt.

Es fällt einem dort auf, daß die Leute nur sehr ungern in einen besetzten Bus einsteigen, auch wenn noch genügend Stehplatz ist. In einen vollen Bus steigt man nur ein, wenn man es sehr eilig hat oder wenn man von einem Platzregen überrascht wird. Sonst wartet man auf den nächsten. Der Kanarier kann warten. Er wartet eine Stunde, um zweihundert Meter weit zu fahren. Denn er geht nicht gern zu Fuß, und er fährt nicht gerne stehend. Bei einer Frau aber ist es geradezu eine Taktlosigkeit, wenn sie in ein besetztes Fahrzeug einsteigt. Denn da stellt sie die



„Lass Dir Zeit, Fritz!"

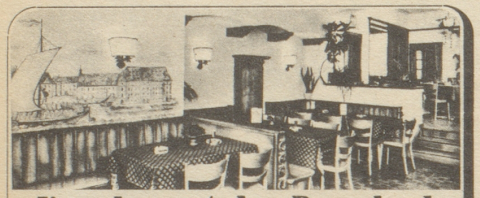
Die Seite

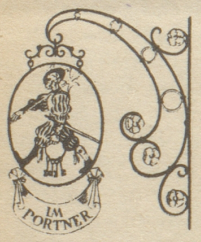
Männer vor eine schwere Gewissensfrage: Steht man auf, ja dann muß man eben stehen, was sehr unangenehm ist. Auch regt sich das Blut der Ahnen, die doch so etwas noch für schimpflich gehalten hätten. Bleibt man sitzen, nun, man hat schließlich ein weiches Herz und sieht nicht gern eine müde Frau dastehen; auch ist in letzter Zeit durch die Fremden diese unangenehme Mode des Aufstehens aufgekommen. Was tun?

Nun verstehen wir, warum die Frauen sich entschuldigen, wenn man ihnen einen Platz anbietet. Sie entschuldigen sich wegen ihrer Taktlosigkeit, in einen besetzten Bus überhaupt einzusteigen. Sie haben es sehr eilig heute und sind gewiß nicht in der Erwartung eingestiegen, es werde ihnen jemand Platz machen. — Das ist langen Entschuldigung kurzer Sinn. — Ja, liebe Adèle, auf jenen Inseln, die die glücklichen genannt werden, ist die Zeit gar nicht fern, da es die Frauen waren, die aufstehen mußten. Man sieht es heute noch: Wenn ein gar nobler Herr einsteigt, dann steht wohl so ein altes, abgeschafftes Fraueli auf und überläßt ihm den Platz. Wie glücklich ist es, wenn er annimmt! Und wenn er gar noch danke sagt, dann strahlt es geradezu vor Zufriedenheit.

Stell Dir nun vor, es passiere so einem Fraueli plötzlich, daß nicht es aufsteht, sondern ein Mann aufsteht und ihm, dem Fraueli, Platz macht. Wenn es da vor lauter Staunen und Verwirrung gar kein Danke herausbringt, und wenn es endlich etwas sagen kann, es nur eine lange Entschuldigung wird, willst du es eine Tramgans nennen?

Nicht nur das Höflichsein, auch das Höflich-behandelt-werden, muß gelernt sein. Dazu muß man aber auch Gelegenheit haben. Unsere Tramgänse sind wohl auch so arme Dinger, die noch nicht viel Höflichkeit erfahren haben und daher gar nicht wissen, wie man sich dabei verhält. Daher kommt wohl auch jenes andere Uebel, daß nämlich nur wenige Schweizerinnen, wenn ihnen ein Kompliment gemacht wird, imstande sind, ganz einfach


Kornhausstube Rorschach
am Hafenplatz P Tel. (071) 4 21 36 Fam. Waldvogel

In St. Gallen:
Hotel
«Im Portner»
Bar Restaurant


Bankgasse 12 Telefon 29744
Dir.: A. Trees-Daetwyler

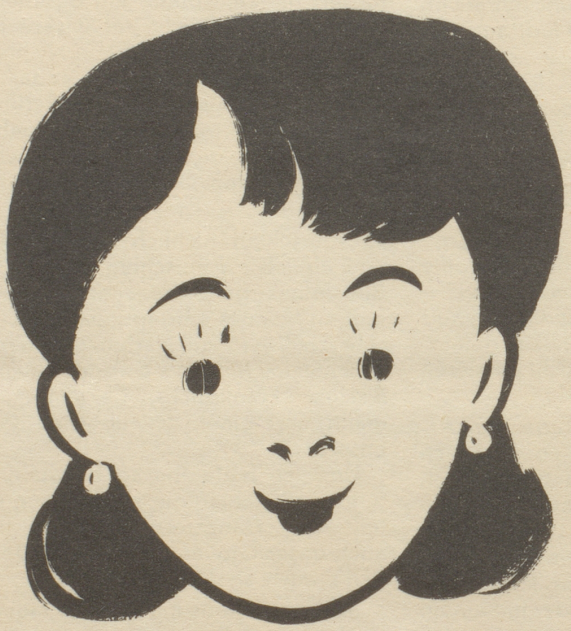
In Zürich:
Das gediegene Restaurant

Petit cadre,
grande cuisine
b. Bellevue (Schifflände Nr. 20)
Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23

Rössli-Rädli
nur im Hotel Rössli Flawil Hans Gauer

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen
Birkenblut
-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoons, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

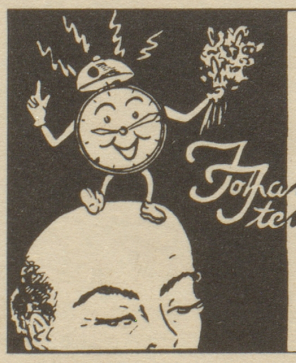
Sechs Farben in einem Stift
STATY
DER NEUE SECHSFARBENSTIFT
nur Fr. 7.50 in allen Papeterien


Wenn Fredys Los gewinnt, wünsche ich mir auf Weihnachten Skiferien mit „allem Komfort"!

Ziehung 7. Dezember

Einzel-Lose zu Fr. 5.— und 5er-Serien zu Fr. 25.— mit einem sicheren Treffer und fünf weiteren Gewinnchancen oder Serien zu 10 Losen Fr. 50.— mit zwei sicheren Treffern sind bei allen Losverkaufsstellen und Banken erhältlich. Einzahlungen an Landes-Lotterie, Zürich, VIII 27600.

LANDES-LOTTERIE


ERWECKEN SIE IHRE KOPFHAUT
MIT DEN TAUSENDFACH BEWÄHRTEN PRODUKTEN:
Johannes Item
HAARWUCHS- und HAARPFLEGEMITTEL
- Durch Itempflege schuppenfrei
- Durch Itempflege schönes Haar
- Durch Itempflege volles Haar
- Durch Itempflege neues Haar
ERHÄLTLCH IN COIFFEUR- und PARFUMERIESALONS

und die feinen
Seifenflocken
(mit Borax)
„WEISSE TAUBE"
machen den Waschtag leicht!
J. KOLB Seifenfabrik ZÜRICH

Frei von Schmerzen dank
Melabon
Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken

ASTHMA
ärztl. Rezept
Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis. In Apotheke. Hersteller: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers 330 (Liechtenst.)

der Frau

sich darüber zu freuen und dafür zu danken, sondern ganz verwirrt werden und sich quasi entschuldigen, daß sie jemand Anlaß gegeben haben zu der schrecklichen Mühe und Unannehmlichkeit, ein Kompliment machen zu müssen. Es ist bei uns vielleicht auch die Ueberraschung vor dem Neuen, Ungewohnten. Dita.

On dit, on dit ...

daß die extravagantesten unter den Dollarprinzessinnen sich neuestens die Fingerspitzen von Kunstmalern mit Blumen schmücken lassen: pro Fingernagel ein Knöspchen. — Etwas mußte ja geschehen, nachdem diesen Frühling die vornehme Parole ausgegeben worden war: man lakkiert die Nägel höchstens noch farblos. Zu langweilig! — Vornehmheit läßt sich zum Glück immer noch durch Originalität in den Schatten stellen, und einstweilen — und vielleicht auch noch für die nächsten paar Wochen — ist es wirklich originell, sich von berufener Hand zarte Blüten auf die schlanken Hände streuen zu lassen.

Was tut nun aber das arme Weib, das sich den Luxus echter Kunst nicht leisten kann? Wir schlagen vor, es behelfe sich, bis etwas Besseres gefunden wird, das diesen kostbaren Modeeinfall in alle Schichten trägt, mit Abziehhelgeli. Pro Finger ein Vergißmeinnicht (z. B.) aufziehen, trocknen lassen und mit farblosem Lack fixieren. Warum nicht? Es wäre zu versuchen. Bei uns zulande wird ja letzten Endes doch die Reaktion der Männerwelt über den Erfolg dieser sublimen Novität entscheiden! Therese.

Chindermüüli

Marlene, unsere vierjährige Tochter, weilt in den Ferien. Beim Spielen singt sie allerlei aufgeschnappte Melodien. «Du bisch ja die reinschti Soubrette!» sagt die Tante zu ihr. Die Kleine betrachtet ihre Hände und sagt: «Oeppe ender e Dräckrette!» Gripp

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite bitten wir an den Nebelspalter Rorschach, Redaktion «Die Seite der Frau» zu adressieren.

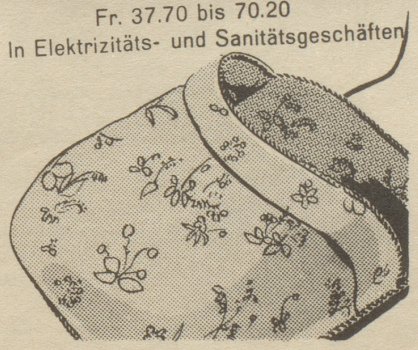
Mein schönes Haar verdanke ich Dr. Dralle's Birken-Haarwasser!

Fabrik in Basel

Herrlich warme Füsse wenn man lange still sitzen muss, beim Nähen, beim Lesen und vor dem Zubett-Gehen.

Fr. 37.70 bis 70.20

In Elektrizitäts- und Sanitätsgeschäften



WALDMANNSBURG

Dübelstein, Dübendorf

Das Haus der guten Küche!

Schöne Säle für Vereine u. Hochzeiten — Kegelbahn

P Telephon 93 43 19 E. Isler, Küchenchef

Erol und El-Fix

heißen die wirksamen Haarpflegemittel, mit denen Erfolge wie nachstehend erzielt wurden

Herr J. H. nach 15 Monaten — Herr M.W. nach 18 Monaten

Die Schuppenbildung, der Haarausfall und die Kahlheit sind auf die gleiche Ursache zurückzuführen, es ist dies die laufende ineinandergreifende Kette der Degenerierung der Kopfhaut. Folglich bietet für eine wirksame Bekämpfung der Schuppenbildung und des Haarausfalles ein Haarpflegemittel dann volle Gewähr, wenn mit demselben Erfolge über die Neubelebung des Haarwuchses dokumentarisch ausgewiesen werden können.

Erol: gegen Schuppen und Haarausfall, zur Förderung des Haarwuchses. Flacon ab Fr. 3.— plus Steuer.

El-Fix: (für Damen und Herren) als Haarfixierer, gegen Schuppen und Haarausfall, zur Förderung des Haarwuchses, große Tube Fr. 2.40 plus Steuer.

In Apotheken, Coiffeurgeschäften, Drogerien, Parfümerien.

P.S. Wie noch laufende Versuche ergeben, werden in der Neubelebung des Haarwuchses schnellere Resultate erzielt, wenn Erol und El-Fix kombiniert angewendet wird. **Cosmeta, Glattbrugg**

Radio Steiner

Italienische Spezialitäten

GÜGGELI!!

für Kenner und die es werden wollen!

Zürich

Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

OPAL

der feine Stumpen

„Mein Papa raucht nur noch **OPAL** Stumpen."

Hätt' ich FORMITROL genommen, Wär' es nicht so weit gekommen

Tuben zu 30 Pastillen Fr. 1.55 In Apotheken und Drogerien

Dr. A. Wander A. G., Bern